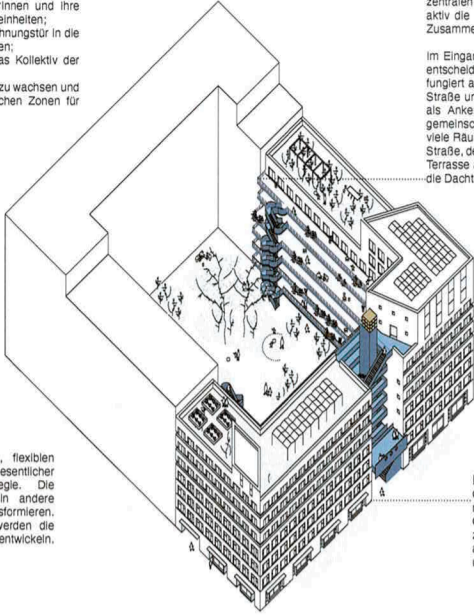


A. Sharing & Caring

Das neue gemeinschaftliche Leben entfaltet sich durch Momente des Zusammenkommens, der Interaktion und des Teilens. Leitidee des Entwurfs ist es, Gemeinschaften in allen Maßstäben abzubilden: der kleinsten Gruppe - die Mitbewohnerinnen und ihre individuell und flexibel-gestaltbaren Wohneinheiten; Subgruppen - mit dem Schritt aus der Wohnungstür in die etagenweise großzügig gestalteten Galerien; der größten Einheit - Treppunkte für das Kollektiv der gesamten Bewohnerschaft. Die Architektur unterstützt die Möglichkeit zu wachsen und zu schrumpfen und das Verhältnis zwischen Zonen für Rückzug und Austausch zu balancieren.

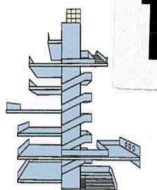
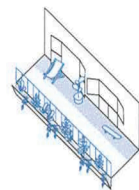


B. Meeting & Movement

Im Prozess des Entstehens und der Förderung einer Gemeinschaft ist der Akt der Begegnung essentiell. Diese Idee konkretisiert sich in dem Konzept einer um das gebaute Volumen windende Zirkulation, dem Anker des Projektes. Als *promenade architecturale* Sie verwebt die funktionale, effiziente Verbindung als promenade architecturale mit Raum zum Austausch - Momente der Begegnung, der gemeinschaftlichen Aktivitäten und des spontanen Verweilens miteinander. Dies macht den zentralen Bereich zum Träger sozialer Interaktion, der aktiv die Entwicklung und den reibungslosen Ablauf des Zusammenlebens ermöglicht.

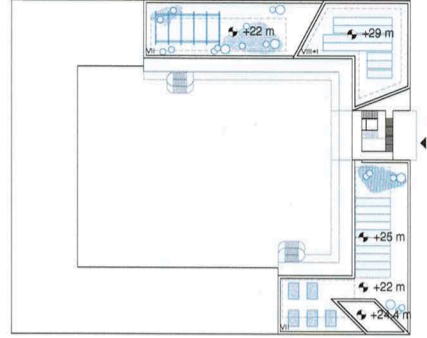
Im Eingang des Hofes gelegen, ist der zentrale Kern ein entscheidendes Element für alle Arten von Bewegung. Er fungiert als Vermittler zwischen der öffentlichen Seite der Straße und der kollektiven Seite des Hofes. Der Oktopus als Anker, als Verbindung der Ebenen wird zu einem gemeinschaftlichen Ort, der in der vertikalen Erschließung viele Räume zum Verweilen schafft. Ein breiter Balkon zur Straße, der den Eingang markiert; eine erhöhte, geräumige Terrasse auf der Hofseite, als Treffpunkt auf halbem Weg; die Dachterrassen zum Grillen und für den Gemüseanbau.

1. Der Innenhof: gemeinschaftlicher Garten mit Entdeckerspielplatz
2. Das Dach: kollektiver Dachgarten
3. Die Gemeinschaft: Fahrradwerkstatt, -ausleihe, Erdgeschoss Süd
4. Die Orangerie: offen gestaltete Maisonnetwohnung
5. Die Gemeinschaftsräume: Co-Working, Gemeinschaftsküche, Waschküche, Erdgeschoss Nord
6. Der Anker: gemeinschaftlich genutzte Treppen mit Podien
7. Die Plattform: Ankunftsraum, straßenseitiger Balkon, 2.OG
8. Die Verbindung: kollektiver, hofseitiger Balkon, 4.OG
9. Der Parkplatz: 36 Autos, Fahrradstellplätze, individuelle und technische Lagerräume



Galerie für die Gemeinschaft

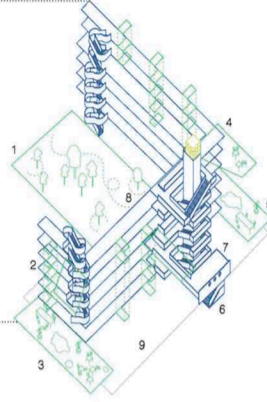
Verknüpfung und Austausch



Dachgeschoss M 1:500

C. Healthy & Comfortable

Die großzügigen Galerien bieten individuelle Freiräume und Raum für Begrünung. Die beiden Aufzüge sorgen für ein Minimum an maschineller Bewegung und laden die Bewohner dazu ein, die Treppen regelmäßig und gefreut zu benutzen. Der Garten ist als grüne Insel konzipiert, die von den Erdgeschossräumen abgetrennt ist und sich als Entdeckerspielplatz für Kinder eignet, aber auch Schatten und Privatsphäre bietet.



Zirkulation und Zugänglichkeit

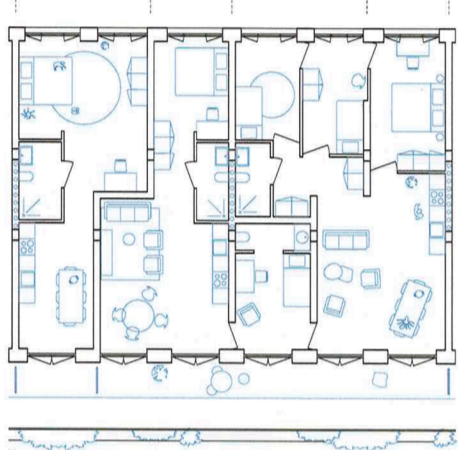
D. Anticipative & Exceptional

Oktopus ist eloquent und steht dennoch in engem Bezug mit der Umgebung. Mit primärer Ausrichtung zur Grünen Gasse stellt der Block selbstbewusst und doch leicht zurückhaltend im urbanen Raum. Gleichzeitig wird die architektonische Einzigartigkeit dieser Initiative zelebriert und hervorgehoben.

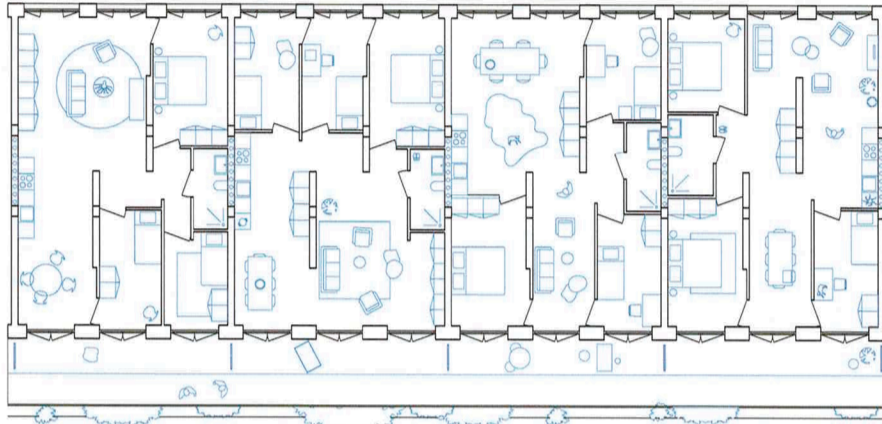
E. Sustainable & Agile

Durch Schaffung einer starken nachhaltigen, flexiblen Struktur ist die Offenheit für Veränderungen ein wesentlicher Bestandteil dieser architektonischen Strategie. Die Nachhaltigkeit liegt in der Fähigkeit, sich in andere Konfigurationen des Zusammenlebens zu transformieren. Über die architektonische Neutralität hinaus werden die Bewohner eingeladen, ihren eigenen Lebensstil zu entwickeln.

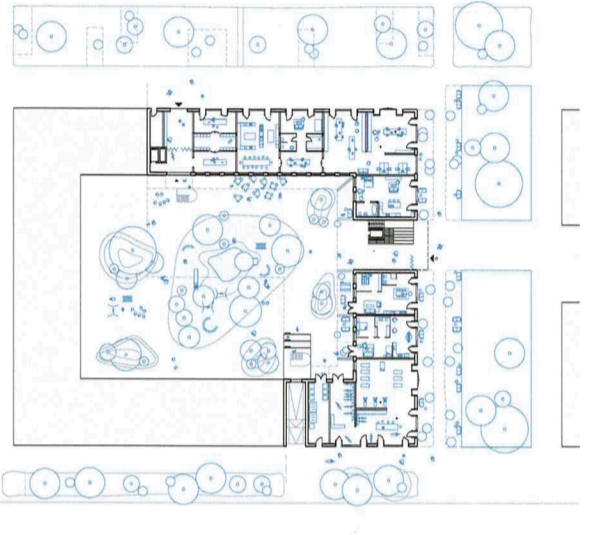
Gemeinschaftliches Wohnen um den Oktopus



Typ 1 und Typ 3 Anwendungsvariante Kombiräume



Typ 4 4 Varianten Wohnkonzepte

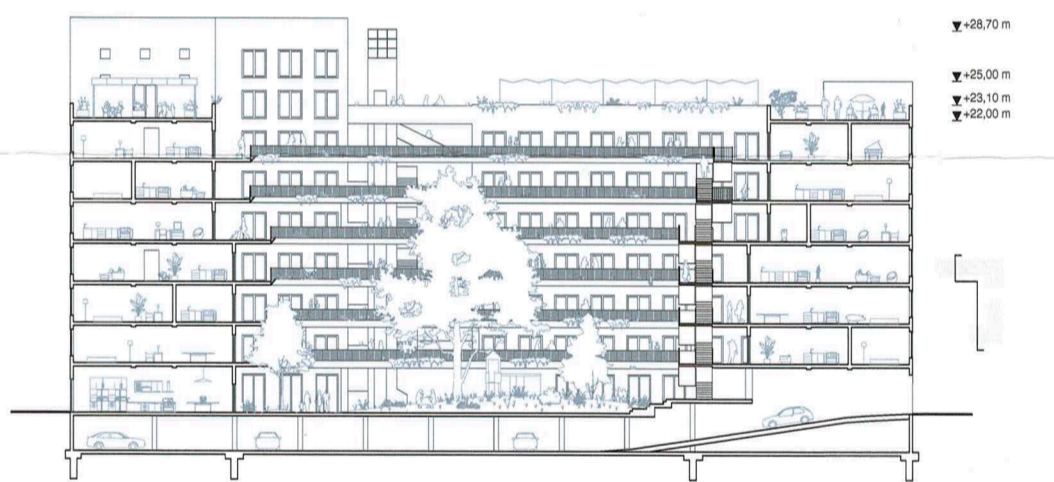


Erdgeschoss M 1:500

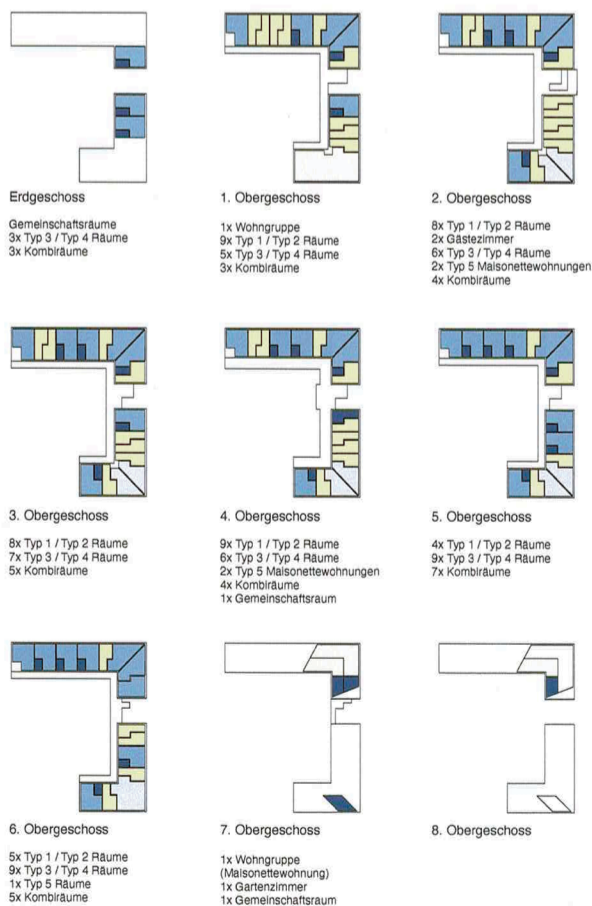
Wohnkonzepte M 1:100



Ansicht Ost M 1:200



Schnitt M 1:200



- Kollektiv- oder Kombiräume
- Typ 1 Wohnräume 25 - 40 m², Typ 2 Wohnräume 45 - 55 m²
- Typ 3 Wohnräume 60 - 75 m², Typ 4 Wohnräume 75 - 90 m²
- Typ 5 Wohnräume 90 - 105 m²
- Typ Wohngruppe 250 m²

Typisierung und Organisation der Wohneinheiten

1. Obergeschoss M 1:200

